

Es gilt das gesprochene Wort!
Sperrfrist: Donnerstag, 21. September 2017, 9:30 Uhr

Bischof Dr. Franz-Josef Overbeck
Katholischer Militärbischof für die Deutsche Bundeswehr

**Predigt im Pontifikalamt zur Einweihung
der neuen Geschäftsstelle der KAS – Bruno-Möhring-Straße. 17, Berlin-Marienfelde,
Donnerstag der 24. Woche im Jk, 21. September 2017, 09:30 Uhr**

Texte: 1 Tim 4,12-16;
Lk 7,36-50.

Liebe Mitbrüder im geistlichen Amt,
liebe Schwestern und Brüder,
liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der KAS,
liebe Soldatinnen und Soldaten,
liebe Gemeinde!

I.

„Soldatenbetreuung“ lautet die Aufgabe der KAS, der Katholischen Arbeitsgemeinschaft für Soldatenbetreuung, deren neue Geschäftsstelle in Berlin, nach dem Umzug aus Bonn, wir heute einweihen können. Zu den wichtigen Aufgaben der katholischen Militärseelsorge gehört es nicht nur, im Rahmen der dienstlichen Aufgaben der Soldaten und Soldatinnen, sondern auch in der so genannten „außerdienstlichen Freizeitbetreuung“ tätig zu werden. Das ist Seelsorge, die immer den ganzen Menschen meint und darum sowohl die dienstlichen Bezüge und somit die alltägliche Arbeit, als auch die außerdienstlichen Lebensvollzüge durch Angebote mitgestaltet. Hier präsent zu sein, ist uns, der katholischen Militärseelsorge, ein wichtiges und vollkommen selbstverständliches Anliegen, die wir die Soldatinnen und Soldaten im Wandel der Zeit begleiten und unterstützen. Wir wissen dabei um die Selbstständigkeit der Katholischen

Arbeitsgemeinschaft für Soldatenbetreuung e.V., selbstverständlich eingebettet in die gesamte Militärseelsorge, und sind dankbar für das Engagement politischer Verantwortungsträger aus dem Deutschen Bundestag sowie der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für ihre Tätigkeit, die die Soldaten und ihre Angehörigen im Inland und in den Einsatzgebieten in den Blick nehmen.

Jeder Umzug ist nicht nur eine Ortsverlagerung von Möbeln, Akten, Internet und Telefonanschlüssen etc., sondern immer auch Einladung zu einer notwendigen, immer wieder zu leistenden Reflexion auf die Tätigkeiten und Arbeitsfelder, ihre Organisationsstruktur und die damit verbundene und erwartete nachhaltige Wirksamkeit. Solche Bewegungen erleben wir in diesen Zeiten auch bei der KAS. Es nimmt niemanden Wunder und ist ein normaler Vorgang. Dabei bleiben grundständige Aufgaben zu bedenken, die das Profil der KAS ausmachen, um die katholische Militärseelsorge in ihrer besonderen Prägung zu unterstützen. Was sind die besonderen Aufgabenfelder, bei denen es nicht einfach um ein Serviceangebot, sondern wesentlich um einen vom christlichen Menschenbild geprägten Grundauftrag der Kirche geht, Menschen in ihren „Freuden und Hoffnungen, aber auch in ihren Ängsten und Leiden“ (vgl. Vat. II, GS 1) nahe zu sein?

II.

Unermüdlich arbeitet die KAS für die Soldatinnen und Soldaten im Inland und in ihren Auslandseinsätzen besonders in der **Familienbetreuung**, die im weiten Sinne die Menschen mit einschließt, mit denen unsere Soldateninnen und Soldaten leben. Es ist wesentlich eine soziale Arbeit unter den Bundeswehrangehörigen, die die Soldatenfamilien in ihrer oft besonderen Lebenssituation in ihrem Familienzusammenhalt stärken, zugleich Kommunikation und gegenseitiges Verständnis untereinander fördern und dabei Hilfestellungen für viele besondere individuelle Fragen der Soldatenfamilien und ihre Angehörigen geben will. Dabei sind Erholung und Entspannung genauso wichtig, wie das Leben der Soldaten und ihrer Familien in der Zivilgesellschaft sowie ihre Bedürfnisse und Gefühle im Bundeswehrkontext. Die Angebote reichen von Fachvorträgen, Thementagen, Wochenend- und Wochenseminaren, die auch Einsatzvorbereitung, Einsatzbegleitung und Einsatznachbereitung einschließen, bis zu Erholungsangeboten, Kinderbetreuungsangeboten, lebenspraktischer Beratung und Familienferien.

Im weitesten Sinne des Wortes geht es hier um Familienseelsorge, mit der wir als „Kirche unter den Soldaten“ praktisch in den vielen Debatten zum Gemeinwohl Stellung beziehen, wenn wir die Fragen nach gelingendem Leben in persönlichen Beziehungen thematisieren, oft sogar erst ermöglichen. Die Familie im engen und weiten Sinne ist der gesellschaftliche Bereich des Lebens, in dem jeder Mensch, unabhängig von seinen vielfältigen Rollen, ganz Person sein darf. Angesichts der Vielzahl verschiedener Familienrealitäten, in denen auf sehr unterschiedliche Weise, aber immer in der Regel mit sehr großem Nachdruck, dauerhaft Verantwortung füreinander übernommen wird, wird deutlich, wie wichtig Vergemeinschaftung, also „Communio“, im Leben ist, aber auch die Lebensgeschichte, also die Traditionen und die „Tradition“. Als Kirche sind wir Experten für verschiedene Vergemeinschaftungsformen und Traditionen und können auch darum die Bedingungen für gelingendes Familienleben konstruktiv mitgestalten und dafür Kraft einsetzen. Wenn wir uns als „Kirche unter den Soldaten“ gerade auch in Zeiten wie den heutigen, die sich ihres christlichen Erbes nicht mehr so bewusst sind, gesellschaftspolitisch engagieren wollen, müssen wir auf diesem Feld mit einem vielfältigen Angebot zukunftsfähig bleiben. Nicht zuletzt gilt es, Chancengleichheit von Frauen und Männern, Bildungsgerechtigkeit und einen wirklichen Familienlasten- und Leistungsausgleich zu unterstützen und dabei an unsere Tradition und darum auch an die Grundbotschaft der Heiligen Schrift zu erinnern. All` das ist Ausweis unseres hohen Interesses an einem kirchlichen und kulturchristlichen Engagement für viele Menschen weit über den Raum der konkreten Kirche hinaus. Das Familienthema ist eines der ganz großen Themen der KAS und bleibt es auf Dauer.

Die **Freizeitbetreuung** gehört ebenso zu den klassischen Aufgaben der KAS , die sich lange auch mit vielen Soldaten- und Freizeitheimen, Freizeitzentren etc. beschäftigen konnte. Hier hat es große Veränderungen gegeben. Viele von uns wissen das.

Besonders bedeutsam sind die **Einsatzbetreuungen** in den Einsatzländern, der Betrieb der so genannten „Oasen“ als Ausweis einer flexiblen Betreuung der Soldatinnen und Soldaten im Einsatz unter Kenntnis ihrer außergewöhnlichen Belastungen in diesen Auslandseinsätzen.

Schließlich gehört auch der normale **Alltagsservice** mit Informationsmaterial, den Unterlagen zur Vorbereitung und Durchführung von Freizeit- und Familienangeboten, für die nicht zuletzt die Geschäftsstelle hier an diesem Ort steht, zu den Aufgaben der KAS.

III.

Mit den konkreten Lebensthemen „Familie, Freizeit, Einsatz im In- und Ausland“ bewährt sich auch über die KAS die „Kirche unter den Soldaten“. Das Motto, mit dem die KAS für sich und ihren Dienst wirbt „KAS - Für Euch da!“ fasst zusammen, wie sehr wir als „Kirche den Soldaten“ für den sozialen Rückhalt der Bundeswehr in Familien, Gemeinden und Garnisonen eintreten und einen Ausgleich zu den Herausforderungen des militärischen Dienstes schaffen wollen. Praktische Unterstützung im Alltag der Soldaten zeichnet neben aller geistlichen, theologisch qualifizierten und seelsorglichen Arbeit vor Ort die „Kirche unter den Soldaten“ aus. Dabei spielt der Bezug zu den Inhalten unseres Glaubens, aber ebenso auch zu den Aufgaben im großen gesellschaftspolitischen Engagement der Kirche mitten in der Zivilgesellschaft eine wichtige Rolle, die das Selbstverständnis der KAS zu prägen hat. Gerade angesichts des gesellschaftlichen Wandels und der Entwicklung von unterschiedlichen Niveaus der Wohlstands-, Bildungs- und Mediengesellschaft in der digitalen und globalen Welt, provoziert es uns als Kirche immer wieder, neue religiöse, wie spezifisch kirchliche, aber auch zivilgesellschaftlich bedeutsame Resonanzräume zu schaffen, um für die alltägliche Arbeit der Soldatinnen und Soldaten und das Gelingen ihres privaten Lebens Mitsorge tragen zu können. Dies gelingt jenseits von Pragmatismus, Fundamentalismus und Relativismus immer dann, wenn wir in Gottes Namen nahe bei den Menschen sind, eben „KAS - Für Euch da!“.

Damit unterstützen wir bewusst besonders die Familie als eine der wichtigsten Zellen menschlicher Gesellschaft und gestalten den Funktionswandel der Familie unter bewussten kirchlichen Perspektiven mit. So leisten wir wichtige Unterstützung für die Kernfunktionen von Familien in den Lebenszusammenhängen der Soldatinnen und Soldaten und helfen, ihre religiösen, geistigen, geistlichen, sittlichen und sonstigen Werte zu stärken. Wenn wir auf diesem Wege die praktischen Perspektiven für den soldatischen Alltag im Blick behalten und die Wertegebundenheit der Soldaten und ihrer Familien stärken, hat die „Kirche unter den Soldaten“ einen wichtigen Dienst getan.

IV.

Zur Erfüllung dieses Auftrages sind Erfahrungsräume von alltäglichem Leben, die dazu befähigen, lebendige Geschichten zu erzählen, hilfreich. Was können nicht Soldatinnen und Soldaten, ihre Familien und die Menschen, mit denen sie leben, erzählen von Aktivitäten der

KAS und somit von der Arbeit der Kirche für die Unterstützung im Raum der Wertevermittlung, aber auch der Werteentstehung! Wie wichtig sind gerade in diesem Zusammenhang Haltungen zu den großen Themen wie Versöhnung, Barmherzigkeit, Gerechtigkeit, aber auch Freiheit, Gleichheit und Toleranz für das menschliche Miteinander! Aber auch Ruhe, Muße und Erholung, Stille und Rückzug haben einen Wert an sich, der für das menschliche Leben hoch bedeutungsvoll ist. Dahinter steckt das große Thema Freundschaft, verstanden als ehrliche, gegenseitige und umeinander besorgte Zuwendung, in der der jeweils andere nie bloß zum Mittel wird, sondern Selbstzweck bleibt. Wenn auch freundschaftliche Zuwendung in der Regel mit vielen Intentionen und Motiven verwoben ist, so geht es dabei nie nur um pragmatische Nutzeffekte, sondern vor allem auch um verlässliche Beziehung, die oftmals eine lang andauernde seelische Verbundenheit entwickelt, stärkt und stützt. Es geht eben um Formen gelingenden Lebens, zu dem auch der Verzicht auf kalkulierenden Nutzen und die Fähigkeit, Selbstlosigkeit zu entwickeln, gehören. So kann Treue, Verlässlichkeit, Kreativität, aber auch Toleranz, Kritik- und Zuwendungsfähigkeit und ein Bewusstsein für Gelassenheit wachsen, weil das Letzte des Lebens nicht von uns abhängt, sondern Geschenk ist. Wir Christen nennen das Gnade. Für viele Menschen ist das ein großes Glück.

V.

So wünsche ich der KAS in unserer sich immer wieder wandelnden Welt die notwendige Fähigkeit zur Strukturanpassung und Flexibilisierung ihrer alltäglichen Arbeit, ein waches Gespür für ihre grundlegenden Aufgaben, die sich in der außerdienstlichen Betreuung der Soldatinnen und Soldaten, ihrer Familien und der Menschen, mit denen sie leben, realisiert. Und zwar als Ausdruck der Präsenz der Kirche und ihrer Botschaft im weiten Raum der handfesten, bodenständigen Wirklichkeit des soldatischen Lebens. Der KAS allen Segen dazu und viel Kraft, ganz im Sinne des Mottos „KAS – Für Euch da!“ Amen.